

Beschluss der 38. ordentlichen Vollversammlung des Landesjugendring Niedersachsen e.V. am 07.03.2015

Für ein tolerantes und solidarisches Miteinander - gemeinsam gegen Antisemitismus, Antiziganismus und antimuslimischen Rassismus

Der Landesjugendring Niedersachsen e.V. wird sich zukünftig verstärkt mit den Themen Antisemitismus, Antiziganismus und antimuslimischer Rassismus auseinandersetzen. Beide Phänomene werden aus der sogenannten „gesellschaftlichen Mitte“ heraus reproduziert und gelebt und bedürfen einer detaillierten Betrachtung aus jugendpolitischer Perspektive. Die Mitgliedsverbände des Landesjugendring Niedersachsen e.V. sollen dabei gemeinschaftlich agieren und von gegenseitigem Austausch sowie unterschiedlichen Erfahrungen profitieren. Im Projekt neXTkultur wurden zahlreiche Kooperationen zwischen Jugendverbänden und Migrant-inn-en-Jugend-Selbstorganisationen (MJSO) begonnen und MJSOen strukturell unterstützt. Wir wollen diese Kooperationen gemeinsam weiter ausbauen.

Die Auseinandersetzung mit Antisemitismus und antimuslimischem Rassismus soll dabei folgende Komponenten enthalten:

- eine strukturierte und dauerhaft koordinierte Auseinandersetzung mit den Charakteristika, Mechanismen, Ursachen und Folgen beider Phänomene
- die Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten und die Sammlung von Best-Practice-Modellen sowie Methoden der jugendverbandlichen Bildungsarbeit, um die inhaltliche Arbeit auch verbandsintern zu stärken
- Des Weiteren soll der LJR eine Position zum Antiziganismus entwickeln, welche in der Öffentlichkeit verbreitet wird, um es auch dort zum Thema zu machen!
- Außerdem soll sich der LJR entschieden gegen antimuslimischen Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus positionieren und die alten Positionen erneuern.

Der Hauptausschuss wird beauftragt, zu klären, wie dies konkret umgesetzt werden kann.